

Neue Burgen- und Schlösserroute im Mainland um Miltenberg

Wer sich gerne in der Natur aufhält und mit Vorliebe Schatzkammern und historische Gemäuer erforscht, kommt bei einer Wanderung durch Churfranken rund um das Mainland Miltenberg genauso auf seine Kosten wie die Liebhaber eines guten Tropfen Weins oder herzhafter Küche.

Starke Festungen, gut erhaltene Burgen und romantische Schlösser säumen den Weg der neuen Burgen- und Schlössertour, die durch Churfranken führt. Insgesamt neun Orte verbindet die neu geschaffene Wanderstrecke, die sich auch für eine Fahrt mit dem Rad, dem Schiff oder der Bahn eignet. Zum Auftakt der Tour lockt die Burg Wertheim aus dem 12. Jahrhundert die Besucher an. Für den steilen Weg hinauf entschädigt dann eine herrliche Rundschau über das weite Land und die historische Altstadt zu Füßen der Burg. Im Rosengarten des Stadtschlosses Klingenbergs wartet am Ende der Wanderung ein ruhiges Plätzchen zum Erholen. Unterwegs laden u.a. die Henneburg, die Burgruine Freudenberg; die Mildenburg, das Schloß Löwenstein oder die Clingenburg zur Erkundung oder einem lauschigen Picknick ein.

Die abwechslungsreiche Wanderroute führt von Wertheim bis Klingenberg auf gut aus-

gebauten Wegen vorbei an Weinbergen durch das Maintal und die artenreichen Wälder des Spessarts. Besonders im Frühling, wenn das Grün frisch austreibt und linde Lüfte wehen, oder im Herbst, wenn sich die Bäume und Weinreben in bunten Farben zeigen, wird der Wanderer nach einem vielleicht etwas anstrengenden Aufstieg zur Burg mit einem atemberaubenden Panoramablick über das Maintal belohnt.

Aufgeteilt in mehrere Tagesetappen lässt sich die insgesamt 61 Kilometer lange Strecke gut zu Fuß bewältigen. Zahlreiche Gasthäuser und Heckenwirtschaften bieten immer wieder Gelegenheit zur Einkehr und Verkostung des berühmten fränkischen Spätburgunders. Sollte man dabei etwas zu tief ins Glas geblickt haben, lässt sich leicht ein gemütliches Plätzchen für die Nacht bei einem liebenswürdigen Gastgeben finden.

Prospektmaterial und nähere Informationen über die neue Burgen- und Schlössertour erhalten Interessierte bei: Mainland Miltenberg – Churfranken e.V., Engelplatz 69, 63897 Miltenberg, Tel. Nr. 09371 / 40 41 59, Facs. Nr. 09371 / 94 88 945, www.churfranken.de.

PAS

Preis Peter C. Ruppert für Konkrete Kunst in Europa erstmals verliehen

Am 17. November 2008 wurde der Künstler François Morellet im Würzburger Museum im Kulturspeicher mit dem erstmals vergebenen „Preis Peter C. Ruppert für Konkrete Kunst in Europa“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von dem bekannten Kunstsammler und Stifter Peter C. Ruppert in diesem Jahr neu ins Leben gerufen. Die Vergabe des Preises ist mit einem Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro verbunden, das von der Stiftung

Peter C. Ruppert, Berlin, bereitgestellt wurde und einen international bedeutenden Künstler der Konkreten Kunst ehren soll. Es ist geplant, den Preis alle drei Jahre durch die Stadt Würzburg im Museum im Kulturspeicher zu verleihen, wo die Sammlung von Peter C. und Rosemarie Ruppert seit Eröffnung des Museums im Jahre 2002 beheimatet ist und damit einen besonderen Schwerpunkt der ausgestellten Kunstwerke bildet.

Der mit dem ersten „Preis Peter C. Ruppert“ ausgezeichnete Künstler François Morellet wurde 1926 in Cholet im französischen Anjou geboren und zählt zu den herausragenden Vertretern der Konkreten Kunst in Frankreich. In seinen Bildern, Plastiken und Installationen hat er wesentlichen Prinzipien der Konkreten Kunst eine eigene Prägung gegeben. Die geometrische Reduktion der Form führte ihn zu vollständiger Füllung der Fläche ohne Zentrum und ohne abschließenden Bildrahmen. „Dabei war die Erfahrung maurischer Kunst in Granada anlässlich einer Reise nach Spanien 1952 eines seiner Schlüsselerlebnisse“, so die Direktorin des Museums im Kulturspeicher, Dr. Marlene Lauter. Einige Jahre später gehörte Morellet zu den ersten, die auch Zufallsverfahren in seine Kunst einbrachten, um die Methoden der Bildentstehung weitgehend von der subjektiven Künstlerhandschrift zu lösen. Dazu nutzte er schließlich auch industrielles Material wie Neonröhren für Installationen mit Licht. Seine klug durchdachten Verfahren, die Grenzen des Bildes zu erweitern, schließen anspielungsreiche Werk-Titel mit ein und zeigen ihn als einen originären Geist, der auch mit Mitteln der Ironie und des Humors die Wahrnehmung des Betrachters anregt und fordert.

Die im Museum im Kulturspeicher ausgestellte Sammlung Ruppert besitzt bislang drei Werke des Künstlers aus den charakteristischen Phasen seiner Arbeit. Anlässlich der Preisverleihung werden Morellots Werke um drei weitere Leihgaben zu einer kleinen Werkschau ergänzt, die eine gute Möglichkeit bieten, das Œuvre des Künstlers besser kennenzulernen. Die Leihgaben stammen aus dem Besitz der Galeristin Dr. Dorothea van der Koelen, die den Künstler seit Jahren ver-

tritt und auch bei der Preisverleihung die Laudatio auf ihn hielt.

François Morellet blickt heute auf eine große Zahl von Einzelausstellungen in vielen Städten Europas, der USA und Asiens zurück. Er schuf zahlreiche Werke für den öffentlichen Raum und ist in vielen Museen und Sammlungen der ganzen Welt mit seinen Werken repräsentiert. So findet man in Deutschland seine Arbeiten zum Beispiel in der Nationalgalerie in Berlin, im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg, im Folkwang Museum in Essen, im Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt und im Von-der-Heydt-Museum in Wuppertal sowie natürlich im Kulturspeicher in Würzburg. 1961 war er Mitbegründer des „Groupe de Recherche d'Art Visuel (GRAV) in Paris, deren Anliegen es war, die Kunst in die Nähe zu nachprüfbaren, wissenschaftlichen Verfahren zu bringen. An der „documenta“ in Kassel nahm Morellet in den Jahren 1968 und 1977 teil; 1970 an der Biennale in Venedig.

Würzburgs Kulturreferent Muchtar Al Ghais betonte insbesondere die immense Lebensleistung und die überragende Wirkung, die sein Werk bis heute hat: „Mit François Morellet würdigt der Preis einen Künstler, dessen Werk in fast sechs Lebensjahrzehnten mit einer ungeheuren Systematik entstand und der in ständigem Austausch mit der Metropole Paris die Diskussion um die Konkrete Kunst in Frankreich und Europa und darüber hinaus voranbrachte. Peter C. Ruppert setzt mit der Stiftung dieses Preises ein Signal für die Positionierung Konkreter Kunst innerhalb der zeitgenössischen Kunst. Wir freuen uns, in der Europastadt Würzburg die Ausrichtung der Preisübergabe im Museum im Kulturspeicher übernehmen zu können.“

PAS